

Plenarsitzung der Bozsonher Handels- und Gewerbekammer.

Die vorgestrige Frühjahrs-Plenarsitzung, übrigens die erste des Jahres, wies eine reichhaltige Tagesordnung auf. Präsident Johann Seidl eröffnete um 4 Uhr die Sitzung und designierte die Kammerräte Josef Braun und Bela Szuljovszky zu Authentifikatoren. Hierauf folgt ein warmer Nachruf auf die Kammerräte Lazar Gestettner, Emil v. Felizides und Wilhelm Borhorn. Vor der Tagesordnung stellt

Kammerrat Siegmund Fornheim einen wohlbegründeten, mit allgemeiner Zustimmung begleiteten Separatantrag betreffs Aufrechterhaltung der Darlehensklassen für Handels- und Gewerbetreibende in der Zeit während und nach der Mobilisierung. — Dieser Antrag lautet im Wortlaute:

Löbl. Plenar-Versammlung!

Noch immer wüthet der grausige Weltkrieg und fordert täglich ungeheure Opfer an Gut und Blut. Beweint und betrauert werden die gefallenen Helden und Ehre ihrem Andenken!

Für die Ueberlebenden aber, für die nach heiß erungenem Siege heimkehrenden heldenhaften Sieger, die durch das Ziehen ins Feld zumeist ihre Existenz verloren haben, wird, in Folge der so traurigen Wirtschaftsverhältnisse, vom Staate vorgesorgt werden müssen.

Alle Berufsangehörigen werden wohl mehr oder minder arg betroffen, wohl aber kein Stand so sehr als die Kleinkaufleute und Gewerbetreibenden.

Der zurückkehrende Arbeiter wird raschest wieder Arbeit finden; ebenso wird der Staats-, Stadt- oder Privat-Beamte wieder Stellung bekommen, zumeist auf seinem früheren Posten.

Arzt, Anwalt, Ingenieur oder Angehörige aller diplomierten Stände werden wieder ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen können, da ja bei allen diesen angeführten Berufen großer Mangel und Bedarf herrscht, andererseits zum Neubeginn der Arbeitstätigkeit kein Kapital oder Kredit nötig ist.

Der Kleinkaufmann und Gewerbetreibende aber, der durch seine militärische Dienstleistung gezwungen ist, sein Geschäft, resp. Werkstatz zu schließen und dadurch ruiniert wurde, kann, zurückgekehrt, unmöglich wieder seinen Beruf fortsetzen, sich und seine Familie erhalten. Er hat ja keine Ware, kein Kapital und, was das Schwerste ist, in Folge der Kriegswirtschaft keinen Kredit.

Für diese Handels- und Gewerbetreibenden muß nun der Staat in allererster Linie vorforgen und durch Vorstrecken von Waren und Kapitalien ermöglichen, daß die unzähligen Betriebe wieder in Gang gebracht werden und diese vielen Steuerzahler wieder fortbestehen können.

Die Handels- und Gewerbekammern als Schützer der Interessen der Kaufleute und Gewerbetreibenden müssen in diesem Sinne bei einer hohen Regierung eindringlichst intervenieren, daß in vergrößertem Stile wie die Kriegsdarlehensklassen für die heimkehrenden Unterstützungs-

bedürftigen Friedens-Darlehens-Kassen errichtet werden, in welcher die anständigen Kleinkaufleute und Gewerbetreibenden durch Anschaffung der benötigten Waren und Materialien zinsfreie Darlehen bekommen. Mit der Durchführung könnten die Handels- und Gewerbekammern betraut werden, so wie sie die segensreich wirkenden Kriegs-Unterstützungen erfolgreich erledigen.

Möge die löbliche Plenarversammlung in diesem Sinne einen Beschluß erbringen, sich diesbezüglich mit den Schwester-Kammern in Verbindung setzen und bei einer hohen Regierung die Durchführung dieses Beschlusses, sowie Bereitstellung eines entsprechend großen Fonds erwirken, zum Heile unserer zurückkehrenden Helden des Kaufmann- und Gewerbestandes, aber auch im Interesse unseres teuren Vaterlandes.

Es folgte nun die Tagesordnung. Im Rahmen derselben werden von Seite der Kammer: Alexander Feigl und Friedrich Duschinsky als ordentliche, Johann Heß und Siegmund Fornheim als Ersatzmitglieder in die Bozsonher städtische Steuerreklamations-Kommission entsendet. Kammerrat Moritz Pollak (Mittra) wünscht, daß nicht nur für die Stadt Bozsony, sondern auch für die übrigen Steuerbezirke durch die Kammer Mitglieder entsendet werden sollen. Die Plenar-Sitzung beschließt nach dem Referate des Sekretärs Dr. Wolf, diesem berechtigten Wunsche bei den Finanzdirektionen des Bozsonher Kammerdistriktes Geltung zu verschaffen.

Im Anschlusse zu dieser Steuerverwaltungsangelegenheit stellt Kammer-Vizepräsident Marstein den beifällig aufgenommenen, von der Handelssektion gestellten Antrag, die Bestimmungen der neuen Steuergesetze den Handels- und Gewerbetreibenden — wie schon einmal geschehen — in vollständigen Proschüren sowie in Vorträgen zugänglich zu machen.

Gleichzeitig teilt der Vizepräsident mit, daß die Kammer beim Finanzminister um Verlängerung des Ratierungstermines vom 31. März auf 31. Mai eingekommen ist. (Allgemeine Zustimmung.)

Kammerrat Friedrich Duschinsky teilt diesbezüglich mit, daß auch der Finanzdirektor — laut einer von ihm im hiesigen städtischen Verwaltungsausschusse abgegebenen Erklärung — das Recht besitzt, Einzelgesuchen um Verlängerung des Ratierungstermines stattzugeben, was den Handels- und Gewerbetreibenden zu wissen jedenfalls sehr angenehm ist.

Die Propositionen bezüglich der Steuerfaktierung gelangen im obigen Sinne nach einigen weiteren Erörterungen zur Erledigung.

Längere Debatten behandelten die Mikariffe bei Handhabung der Approvisionierungsvorschriften durch untergeordnete Verwaltungsorgane, den Verteilungsmodus der Landeszentrale bei den Rohmaterialien und Massenartikeln in Handel und Gewerbe, die Makregelung des Kettenhandels, die Schwierigkeiten im Bahnverkehr, die Erweiterung der hiesigen höheren Handelsschulen, einen Antrag Fornheims bezüglich Errichtung einer handelswissenschaftlichen Fakultät an der Bozsonher Universität.

Wie ersichtlich, standen hochwichtige volkswirtschaftliche Angelegenheiten auf der Tagesordnung; dieselben wurden im Rahmen der dreistündigen Plenar-Sitzung erledigt und gelangen jetzt nach Erledigung vor die große Öffentlichkeit.

Die Plenar-Sitzung wurde nach Erschöpfung der Tagesordnung etwas vor halb 6 Uhr abends geschlossen.